

Protokoll Nr. 16 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Beirats Vahr am 19.11.2024 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:39 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|--|---|
| a) vom Beirat | David Cyferkowski
Jens Emigholz
Dr. Tim Haga
Petra Hoya
Oliver Saake
Nikolai Simson
Helmut Weigelt | Jens Diestelmann
Ernst-Martin Exner
Anja von Hagen
Eva Mahlert (online)
Bernd Siegel
Dennis Waschitzek |
| b) vom Ortsamt | Sarai Auras
Ralf Möller | |
| c) als Gäste | Zu TOP 2: Sebastian Denker, Jörn Ehmke (Gewoba)
Zu TOP 3: Sven Troegel und Jan-Hendrick Wulf (Senatorin für Kinder und Bildung (SKB)) | |

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Das Protokoll Nr. 14 der Beiratssitzung am 17.09.2024 wird genehmigt. Die vorgelegte Tagesordnung wird ebenfalls genehmigt.

Tagesordnung

1. Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. Vorstellung der Gewoba Stadtteil-App
3. Schulstandortentwicklung in der Vahr
4. Verbesserung der Verkehrssicherheit vor der Grundschule in der Witzlebenstraße
5. Rennbahn Regionalausschuss – Bundespreis „Stadtgrün“
6. Globalmittelvergabe – 3. Runde 2024
7. Stadtteilbudget
8. Verschiedenes

TOP 1: Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen und Anträge aus der Bevölkerung

Ein Anwohner der Kyffhäuserstraße teilt mit, dass gegenwärtig eine Grundwasserabsenkung an der Kurfürstenallee vorgenommen werde und eine weitere Grundwasserabsenkung an der Stellichter Straße absehbar sei. Er stellt diesbezüglich folgende Fragen:

- *Wird der Beirat und das Ortsamt grundsätzlich beteiligt?*
- *Welches sind die Rechte von Beirat und Ortsamt?*
- *In der Beiratssitzung am 14.07.2020¹ habe der Bauherr zugesagt, für das Grundstück an der Kurfürstenallee keine Grundwasserabsenkung vorzunehmen. Entfaltet diese Äußerung eine Bindewirkung gegenüber dem Beirat, Ortsamt, städtischen Behörden und Dritten?*

¹ Siehe [Protokoll Nr. 10](#).

Ralf Möller erwidert, dass weder der Beirat noch das Ortsamt eine Genehmigung oder Ablehnung für eine Grundwasserabsenkung erteile, sondern nur über geplante Grundwasserabsenkungen in Kenntnis gesetzt werde. In diesem Fall liege eine Genehmigung vor, es sei jedoch zu einer zeitlichen Verzögerung gekommen. Laut fachlicher Behörde sei eine Beweissicherung nur in einem 20-Meter-Radius erforderlich.

Der Anwohner hält diesen Radius für „unterirdisch“. Es werde 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche Wasser abgepumpt; die Maßnahme solle noch bis Ende Februar 2025 laufen.

Herr Dr. Haga regt an, bei der zuständigen Behörde weitere Abweichungen von angekündigten Maßnahmen zu erfragen. Die Abweichung gegenüber der im Jahr 2020 getätigten Aussage hält er für eine schlechte Bürger*innen-Beteiligung.

Anna Gerbers stellt sich als neue Schulleiterin der Grundschule an der Paul-Singer-Straße vor.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Herr Möller berichtet:

- Fußverkehrscheck: Es sei für das erste Quartal 2025 ein Workshop aller beteiligten Stadtteile geplant. Er habe die Behörde darum gebeten, dass dem Gremium die Zwischenergebnisse zur Verfügung gestellt würden.
- Sachstand nach dem Brückenabriss in der Kurfürstenallee: Das Fundament der Brückens Pfeiler sei aus Kostengründen nicht entfernt worden, sodass keine Baumpflanzungen möglich seien. Es sei eine Pflasterung und keine Begrünung vorgesehen.
Herr Emigholz bittet um Prüfung, ob nicht doch eine Bepflanzung möglich sei. Das Thema wird im zuständigen Fachausschuss noch einmal aufgerufen.
- Vahrer See: Gemäß der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) sei in 2025 keine Wegesanierung möglich. Aufgrund personeller Vakanz bei dem Umweltbetrieb Bremen (UBB) könne kein entsprechender Auftrag erteilt werden.
- Für die Gremienmitglieder gebe es rückwirkend ab dem 01.10.2024 eine Sitzungsgelderhöhung auf 30 €.

TOP 2: Vorstellung der Gewoba Stadtteil-App

Sebastian Denker und Jörn Ehmke stellen anhand einer Präsentation die Stadtteil-App der Gewoba vor:²

- Die App habe zum Ziel, Angebote, Informationen und Services der Vahr zu bündeln und digital bereitzustellen. Auch das Thema Mobilität werde abgebildet.
- Am 06.12.2024 um 13:00 Uhr werde die App im Foyer des Bürgerzentrums offiziell „eröffnet“ bzw. freigeschaltet und könne anschließend heruntergeladen und genutzt werden. Die App solle laufend aktualisiert werden.
- Die zwei Zielgruppen der App seien zum einen die Bewohner*innen der Vahr bzw. Menschen, die sich in der Vahr aufhielten. Es sollten alte und junge Menschen sowie Personen angesprochen werden, die bislang nicht digital-affin seien. Die App solle Neuankömmlingen Orientierungshilfen bieten. Es würden z.B. auch Nachbarschaftshilfen angeboten. Zum anderen sei es wichtig, dass die App von Quartiers-Akteuren genutzt werde, um Informationen bereitzustellen. Die App könne nur gut funktionieren, wenn sie mit Inhalten gefüllt werde. Daher wird in diesem Zusammenhang darum gebeten, Informationen einzupflegen. Jede*r könne gerne als Redakteur*in aktiv werden – dazu wende man sich direkt an die Gewoba.
- Zunächst gebe es die App in deutscher Sprache. Der Einsatz von KI (Künstliche Intelligenz) könne bei der Übersetzung helfen.
- Die Menüpunkte des Startbildschirms seien folgende: „Termine“, „A bis Z“ mit etwa 400 Orten der Vahr, „Services“, „Schwarzes Brett“, „Mobilität“ und „Stories“ mit Nachrichten, die von Akteuren befüllt werden könnten.

² Die Präsentation, mit näheren Informationen, ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

- Unter dem Menüpunkt „Mobilität“ seien alle Haltestellen der Vahr dargestellt mit den Fahrplänen und einem Link zur BSAG. Zudem seien Bike- und Car-Sharing-Stationen sowie E-Ladesäulen aufgezeigt.
- Termine in der Vahr seien bitte einzutragen. Schnittstellen seien vorgesehen, sodass eine Verknüpfung von Terminen mit anderen Homepages möglich sei und diese nur auf einer Plattform eingetragen werden müssten.
- Für die Nutzung des Schwarzen Bretts sei eine Anmeldung und das Anlegen eines Profils erforderlich.

Auf Nachfragen aus dem Beirat antwortet Herr Ehmke wie folgt:

- Das Angebot der App komme von der Gewoba, die Inhalte aber müssten geliefert werden. Kunstwerke im öffentlichen Raum könnten dargestellt werden, sofern jemand die erforderlichen Informationen bereitstelle.
- Um als Co-Redakteur tätig zu sein, sei ein Vertragsverhältnis erforderlich. Die Gewoba verfüge über das Hausrecht und könne ggfs. Inhalte löschen.
- Generell sei es möglich, das App-Angebot auch auf andere Stadtteile auszuweiten. Zunächst einmal werde es in der Vahr getestet.

Der Beirat bedankt sich bei der Gewoba für die Bereitstellung des Angebots.

TOP 3: Schulstandortentwicklung in der Vahr

Jan-Hendrick Wulf stellt anhand einer Präsentation die Schüler*innen-Zahlen für die Grundschulen in der Vahr vor:³

- Aktuell gebe es 158 freie Schulplätze in der Vahr sowie 25 Plätze für Schüler*innen (SuS) mit ausgewiesenem W&E-Bedarf ([Förderbedarf „Wahrnehmung und Entwicklung“](#))⁴.
- Bei der Betrachtung der einzelnen Jahrgänge werde deutlich, dass in allen Jahrgängen und allen vier Schulen Plätze frei seien. Es fehle jedoch an W&E-Plätzen.
- Bei den derzeit zu erwartenden Einschulungszahlen für das Schuljahr 2025/ 2026 zeige sich in allen vier Schulen eine nicht ausreichende Kapazität der zur Verfügung stehenden Plätze.
Einer Kapazität von 310 Plätzen stehe eine prognostizierte SuS-Zahl von 339 gegenüber. Von diesen 29 fehlenden Plätzen seien noch die 15 W&E-Plätze abzuziehen.
- Erfahrungsgemäß reduziere sich noch die Zahl der einzuschulenden Kinder.
- Ein Grund seien die Privatschulen, an die einige Kinder „abwanderten“. Im Umfeld der Vahr gebe es vier Privatschulen.
- Im aktuellen Schuljahr sei ursprünglich von 326 einzuschulenden Kindern ausgegangen – bei einer Kapazität von 301 Plätzen. Bei Anmeldeüberschüssen würden die SuS im Rahmen der Regionalkonferenz auf umliegende Schulen verteilt.
Tatsächlich handele sich aktuell nur um 237 Erstklässler*innen.

Auf Nachfragen und Anmerkungen antworten Herr Wulf und Herr Troegel wie folgt:

- Die Schulstandortplanung (SOP) mit einer längerfristigen Betrachtung werde dem Beirat vorgestellt, sobald die Auswertung des Statistischen Landesamtes der Zensus-Erhebung 2022 vorliegen werde und die Daten anschließend von der SKB aufbereitet worden seien. Die Daten vom Statistischen Landesamt würden erst im ersten Halbjahr 2025 veröffentlicht.
- Auf den Hinweis von Herrn Dr. Haga, dass es in der Vahr nur eine private Schule gebe, die überwiegend von Kindern aus anderen Stadtteilen angewählt werde, antwortet Herr Wulf, dass er hierüber leider keine Zahlen vorliegen habe.
- Kinder mit W&E-Bedarf würden immer noch zum Teil mit Fahrdiensten an Schulen außerhalb des Stadtteils gebracht. Damit diese Kinder nicht den Stadtteil wechseln, sondern im

³ Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 2a** angefügt.

⁴ Je Jahrgang werden fünf Kinder mit W&E-Status einer Klasse zugeteilt.

Wohnumfeld beschult werden könnten, werde der Ausbau möglichst vieler Schulen als W&E-Standort vorangetrieben.

- Zum jetzigen Stand fehle es in der Vahr an 14 Plätzen für das kommende Schuljahr. Der Anmeldezeitraum an den Schulen habe erst vor einigen Tagen geendet, sodass die Behörde in Kürze die Anmeldezahlen der Schulen erhalten werde. Aber auch diese Zahlen seien nicht endgültig, da noch Zurückstellungen erfolgten, einige Kinder noch nicht angemeldet worden seien, aufgrund von Fortzügen etc.
- Auf die Anmerkung von Herrn Saake, dass die Schulplätze, wie hier abgebildet, nicht der Realität entsprächen, sondern beschönigt seien, erklärt Herr Troegel, dass bei der abgebildeten Platzanzahl die Interimslösung für die Neue Schule Vahr einbezogen worden sei, auf die er im Folgenden noch zu sprechen komme. Es werde angestrebt, die bestehenden Bedarfe durch die Interimslösung abzudecken. Dass sich die Zahlen exorbitant nach oben entwickelten und doch andere Lösungen erforderlich würden, wie eine erneute Fünzfügigkeit an der Grundschule Witzlebenstraße, sei nicht zu erwarten und wird als Notfall-Plan benannt.

Herr Saake betont zudem, dass allen SuS ein Angebot unterbreitet werden müsse und nicht von vornherein von einer Abwanderung an Privatschulen ausgegangen werden dürfe.

Herr Siegel hofft, dass auch solche Aspekte, wie Zuzüge kinderreicher Familien – z.B. im Rahmen von Familienzusammenführungen – berücksichtigt würden. Er befürchtet, dass sich die Klassenfrequenzen erhöhten. Es sei ein Plan B erforderlich und es könne nicht zugelassen werden, dass die Schulen wieder die unzureichenden Planungen auffangen müssten.

Sven Troegel stellt anhand einer Präsentation die Schulausbauprojekte in der Vahr vor:⁵

- Die Bauprojekte hätten verschiedene Phasen, die aufeinander aufbauten. Es sei immer nur die Finanzierung jeweils eines Projektschrittes sichergestellt. Dabei würden Prioritäten festgelegt. Die Schulen in der Vahr und Witzlebenstraße beispielsweise seien in der Prioritätenliste weit oben, weil die Projekte bereits weit vorangeschritten seien.
- Grundschule in der Vahr: Es sei ein Ausbau zur gebundenen Ganztagschule und damit ein Umbau sowie Neubau vorgesehen.
- Grundschule an der Paul-Singer-Straße: Ein Mobilbau für die akuten Bedarfe sei bereits vorhanden. Der weitere Ausbau sei zurückgestellt worden; es werde die SOP abgewartet. Für die neue W&E-Beschulung werde ein Pflegebad eingebaut.
- Grundschule an der Witzlebenstraße: Das Schuki-Bauprogramm sei weiter in der Abstimmung. Es habe eine Änderung in der Bauabfolge gegeben: Die Sanierung der Bogenklassen durch Immobilien Bremen (IB) werde zeitlich den Neu- und Umbauten vorgezogen, da aktuell Drittmittel für die Maßnahmen genutzt werden könnten. Daher komme es zu Verzögerungen bei den Umbauten und dem Neubau. Anschließend laufe das Projekt weiter, wie ursprünglich geplant.
- Grundschule Neue Schule Vahr: Die Kapazitäten am Mobilbau in der August-Bebel-Allee seien nun mit zwei mal zwei Zügen erschöpft. Als Interimsstandort sei das leerstehende Schulgebäude in der Fritz-Gansberg-Straße in Schwachhausen vorgesehen. Dieser Standort sei bereits mit der Schulleitung begangen worden. Die ehemalige Förderschule sei sanierungsbedürftig. Eine Sporthalle sei dort vorhanden. Für das Schuljahr 2026/ 2027 sei eine Anmietung der Gebäude in der Wilhelm-Leuschner-Straße vorgesehen. Diesbezüglich habe zunächst das Sozialzentrum zustimmen müssen, welches Mieter der Gebäude sei. Auch in der Wilhelm-Leuschner-Straße sei eine Sporthalle vorhanden. Die Neue Schule Vahr solle zum nächsten Schuljahr W&E-Standort werden.
- Bardowickstraße: Es sei der Einzug der Georg-Droste-Schule (Förderzentrum für Sehen und visuelle Wahrnehmung; derzeit ansässig in Schwachhausen) und des ReBUZ Ost (Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum) in die Bardowickstraße vorgesehen. Da das ReBUZ Ost zum Schuljahr 2028/ 2029 aus seinem Interim ausziehen müsse, müsse das Gebäude an der Bardowickstraße bis dahin bezugsfertig sein. In diesem Fall werde kein Architekturbüro beauftragt, sondern es handele sich um eine öffentlich-private

⁵ Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 2b** angefügt.

Partnerschaft, bei dem eine Ausschreibung an Generalunternehmen erfolge. Fünf Bewerber*innen hätten angekündigt, Angebote einzureichen; für das nächste Jahr seien die Verhandlungen vorgesehen. Mit dieser Art der Ausschreibung hätte man gute Erfahrungen hinsichtlich der Termin- und Kostensicherheit gemacht.

- Oberschule an der Julius-Brecht-Allee: Es sei ein Ausbau von 4 auf 6 Züge geplant. Von IB sei eine Kernsanierung der Bestandsgebäude vorgesehen; im Anschluss bekomme die Schule Ergänzungsbauten. Für die Zeit der Sanierung müsse die Schule ausziehen; eine mögliche Interimslösung sei in der Verhandlung. Die Schule bekomme eine neue zweistöckige Dreifeldsporthalle auf dem Grundstück des angrenzenden Sportvereins – hierbei handele es sich um ein gesondertes Projekt.
- Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee (KSA): Der ursprünglich geplante Umzug der Berufsschule an der Carl-Goerdeler-Straße an den sogenannten Campus West in der Überseestadt finde nicht statt, da diesbezüglich Uneinigkeit zwischen den Entscheidungsträgern bestehe. Somit könnten dort keine weiteren Züge der KSA abgebildet werden. Der Ausbau der KSA sei noch nicht geklärt. Weitere Planungen würden – in Abhängigkeit der Bedarfe – an die SOP gekoppelt. Akut für das nächste Schuljahr sei eine Container-Anlage auf dem Grundstück der KSA geplant.

Auf Nachfragen und Anmerkungen antworten Herr Troegel und Herr Wulf folgendermaßen:

- Zum kommenden Schuljahr sollen die neuen Erstklässler*innen der Neuen Schule Vahr per Bustransfer an den Interimsstandort gefahren werden. Der bestehende Schuleinzugsbereich solle erhalten bleiben und die Kinder würden von dort gebracht. Die beiden aktuell ersten und zweiten Klassen der Neuen Schule Vahr bleiben am jetzigen Standort in der August-Bebel-Allee.
- Eine Trennung zwischen Grundschule und der bestehenden Ämter am Standort Wilhelm-Leuschner-Straße sei nicht erforderlich. Geplant sei die Unterbringung von drei Zügen in den Blöcken A bis C. Block D – in dem sich andere Ämter befänden – könne auch in Teilen von der Schulverwaltung übernommen werden. Das Schulgrundstück müsse nicht räumlich abgeschlossen sein, sodass keine Schwierigkeit hinsichtlich der Zugänge gesehen werde.
- Auf die Frage, wie damit umgegangen werde, wenn Kinder unpünktlich seien, antwortet Herr Wulf, dass sie gute Erfahrungen im Bremer Westen mit einem Bustransfer gemacht hätten.
- Es habe Termine mit den W&E-Schulen (Schule In der Vahr, Paul-Singer-Schule und ab 2025/ 2026 Neue Schule Vahr) gegeben, um die Fragen der Anforderungen zu klären. Dabei sei z.B. der Bedarf eines Pflegebads von der Paul-Singer-Schule gemeldet worden. Zudem würden räumliche Anpassungen vorgenommen.
- Zu dem Hinweis, dass die Sporthalle an der Wilhelm-Leuschner-Straße viel durch die KSA genutzt werde, erwidert Herr Troegel, dass an der Julius-Brecht-Allee eine neue Halle mit sechs Sportfeldern errichtet werde, die die Bedarfe der beiden Oberschulen abdecken würde.
- Es gebe bereits eine Container-Anlage, die in Bremen-Nord abgebaut werde. Dass diese bis zum Schuljahresbeginn 2025/ 2026 an der KSA aufgebaut bzw. bezugsfertig sein werde, sehe Herr Troegel jedoch als kritisch an.

Herr Sauter zeigt sich massiv erschrocken darüber, dass die Container-Nutzung zum Schuljahresbeginn 2025/ 2026 nicht sichergestellt sei. Es bestehe ein hoher Bedarf und ohnehin bereits ein enormer Platzmangel. Wenn die Container nicht bis August bezugsfertig seien, könnten keine weiteren Kinder aufgenommen werden, da es keine Räume mehr gebe. Auch die Sportmöglichkeiten reichten zum kommenden Schuljahr nicht mehr aus.

Herr Weigelt bittet die Referenten um einen aktuellen Maßnahmen- und Zeitplan, aus dem die geplanten Fertigstellungen hervorgingen, da es bei mehreren Planungen zu zeitlichen Verschiebungen gekommen sei.

Herr Saake weist auf die Sitzung des Fachausschusses „Kinder und Bildung“ am 11.12.2024 hin, in der diese Themen nochmals aufgegriffen werden sollen.

TOP 4: Verbesserung der Verkehrssicherheit vor der Grundschule in der Witzlebenstraße

Eingangs erläutert Ralf Möller, dass die Erstbefassung dieser Thematik in der Fachausschusssitzung „Verkehr, Umwelt und Klimaschutz“ am 12.11.2024 erfolgt sei.⁶ Es sei jedoch kein einstimmiges Abstimmungsergebnis erzielt worden, sodass die Thematik heute erneut aufgegriffen werde. Die Schulleiterin habe den Vorschlag der Polizei, nämlich die beidseitige Anordnung eines absoluten Halteverbots vor der Schule, befürwortet.

Herr Simson erklärt, dass er den Vorschlag zuletzt abgelehnt habe, weil er sich, vor dem Hintergrund der Sicherheit der Kinder, für ein ganztägiges absolutes Halteverbot einsetze – anstelle einer zeitlichen Beschränkung.

Herr Dr. Haga merkt diesbezüglich an, dass eine enge zeitliche Begrenzung eines Halteverbots die Akzeptanz fördere, da damit ein konkreter Bezug zur Schulzeit bestehe.

Der Beirat einigt sich einstimmig auf folgenden Beschluss:

Der Beirat Vahr greift die Empfehlung der Polizei Bremen auf und fordert das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) auf, in der Zeit von 7:00 bis 16:30 Uhr ein absolutes Halteverbot auf beiden Straßenseiten vor der Grundschule anzuordnen. In der restlichen Zeit wäre das Parken dann gestattet. Das in diesem Straßenabschnitt bisher eingerichtete eingeschränkte Halteverbot wird aufgehoben.

Die Maßnahme wird in einer Testphase über die Dauer von sechs Monaten durchgeführt. Im Anschluss daran erfolgt eine Evaluation durch die Polizei Bremen, der Grundschule Witzlebenstraße, dem ASV und dem Beirat Vahr, um über eine Verstetigung dieser Regelung oder die Wiedereinführung der vorherigen Regelung zu entscheiden.

Eine Vertretung des Netzwerks „Sicherer Schulweg“ aus Hemelingen, welches sich u.a. für die Einführung von Schulstraßen einsetze, regt an, dass sich der Beirat Vahr bzgl. dieser Thematik mit dem Beirat Hemelingen in Verbindung setzen könne. Herr Möller erwidert, dass das Thema gerne noch einmal vom Gremium aufgegriffen werden könne.

TOP 5: Rennbahn Regionalausschuss – Bundespreis „Stadtgrün“

Herr Möller erinnert eingangs daran, dass sich die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) im Februar 2024 mit dem Projekt „Rennbahn/ Öffnung der Wegeverbindung“ für den „Bundespreis Stadtgrün 2024 – Bewegung und Gesundheit“ beworben habe. Unter dem Projekttitel „Die Grüne Bahn – Ein Park im Werden“ sei das Rennbahnareal mit dem Bundespreis Stadtgrün 2024 ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung sei mit einem Preisgeld von 15.000 € dotiert, das den Initiativen und Projekten auf dem Rennbahnareal über die beiden Beiräte Hemelingen und Vahr zugutekommen solle.

Der Beirat Vahr fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Beirat Vahr gratuliert und dankt allen Beteiligten zum Gewinn des Bundespreises „Stadtgrün 2024“. Insbesondere wird das bisherige Engagement aller Akteure im Werkstatt- und Planungsverfahren und bei der aktiven „Zwischenzeitnutzung“ hervorgehoben.

Der Beirat Vahr bedankt sich auch für die ihm anteilig erteilte Auszeichnung und überträgt sein Preisgeld in Höhe von 7.500 € per Beschluss dem Rennbahn-Regionalausschuss. Mit dem Preisgeld des Beirats Vahr sollen Initiativen auf dem Rennbahngelände gefördert und konkrete, stadtteilverbindende Projekte realisiert werden.

TOP 6: Globalmittelvergabe – 3. Runde 2024

Einleitend teilt Herr Möller mit, dass der Beirat in diesem Jahr noch über Globalmittel in Höhe von 11.173,83 € verfüge, da es für das Jahr 2024 rückwirkend eine Erhöhung der Globalmittel um 20 Prozent gegeben habe. Der Fachausschuss „Globalmittel“ habe in seiner Sitzung am 04.11.2024 zu den eingegangenen Globalmittelanträgen Empfehlungen an den Beirat abgegeben. Dabei

⁶ Siehe [Protokoll Nr. 8.](#)

seien zwei Antragssummen gekürzt worden, da – hinsichtlich der eingegangenen Globalmittelanträge – das Budget um 2.832,94 € überzeichnet sei.⁷

Bezüglich des Antrags einer pädagogischen Begleitung des Jugendforums Vahr habe der Ausschuss angeregt, dass die andere Hälfte der beantragten Summe im Rahmen der ersten Vergaberunde 2025 berücksichtigt werden könne.

Ralf Möller lässt über die Vergabe-Empfehlungen des Globalmittelausschusses abstimmen: Der Beirat schließt sich diesen einstimmig an.

TOP 7: Stadtteilbudget

Ralf Möller legt dar, dass in diesem Jahr noch knapp 19.000 € für neue Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget des Beirats Vahr zur Verfügung stünden.

Der NABU habe von der swb-Umweltinitiative für das Projekt „Blumeninseln statt Pflastersteine“ eine Förderzusage von 6.260,00 € erhalten. Der zuständige Fachausschuss des Beirats hatte bereits eine Kofinanzierung dieser Maßnahme zur Verbesserung der Baumstandorte und Teilflächenentsiegelung zugesagt.⁸ Formal müsse der Beirat jedoch noch über die Bereitstellung der Mittel in Höhe von 6.000,00 € aus seinem Stadtteilbudget einen Beschluss fassen.

Der Beirat einigt sich einstimmig auf einen Finanzierungsbeitrag für die Straßenbaumstandortverbesserung und Teilflächenentsiegelung in Höhe von 6.000,00 € aus seinem Stadtteilbudget.

TOP 8: Verschiedenes

Ralf Möller kündigt zum Abschluss folgende Termine an:

- Montag, 02.12.2024, 18:30 Uhr: Koordinierungsausschusssitzung;
- Dienstag, 17.12.2024, 19:30 Uhr: nächste Beiratssitzung.

Sprecherin

Sitzungsleitung

Protokoll

von Hagen

Möller

Auras

⁷ Siehe [Protokoll Nr. 4](#) der Sitzung des Fachausschusses „Globalmittel“ am 04.11.2024.

Die Übersichtsliste der Globalmittelanträge (in ihrer beschlossenen Fassung) ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

⁸ Siehe [Protokoll Nr. 7](#) (TOP 2) der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr, Umwelt und Klimaschutz“ am 24.09.2024